

Freitag, 26.05.2023



19.00 Mad Guz & the Mojos

Diese Band erlebt man entweder in der ersten Reihe, um zu tanzen und zu feiern, oder in der letzten Reihe, um den Musikern bei der Ausübung ihrer Leidenschaft zuzuschauen. Da es kein Genre gibt, das 1:1 zu ihrer Musik passt, bezeichnen sie die Musikrichtung als „Rough Rolling Blues“. Und genau das sind sie: Rau und immer in Bewegung. Die Lieblings-Musikrichtungen wie Blues, Rockabilly, Country, Rock'n Roll, Swing, Rock und Soul spiegeln sich in den eigenen Liedern wider. Zusammen kommen die Jungs seither und in vorherigen Bands und Formationen auf deutlich mehr als 1.000 Konzerte. Das sind Mad Guz & the Mojos.



21.00 The Unduster

Mädels und Jungs - Dropt eure Pants, sperrt eure Mütter weg und verkauft euer Geld! Denn das, was sich da vor euch auf der Bühne abspielt, ist weder heimlich, noch ist es still und leise, es ist keine Übung und auch ganz bestimmt kein Urlaub auf dem Ponyhof. Irgendwo zwischen Narnia und Schlumpfhäusern, Anarchie und dekadentem niederbayrischen Weißbierschaumkronenfetisch befindet sich die Schublade, die groß genug ist, um diese Truppe einzuordnen. Und während die eine Hälfte der Tanzfläche immer noch heftigst ihre Pants am droppen ist, stellt die andere schlinkenschwingend und schweißgebadet das gesamte Festival auf den Kopf und den Sinn des Lebens in Frage. So gesehen ist es vielleicht ganz gut so, dass The Unduster nicht überall gleichzeitig sein können, denn über kurz oder lang würde ziviler Ungehorsam und Mantra-artiges Grölen von Songtexten wohl die westliche Zivilisation zum Erliegen bringen.

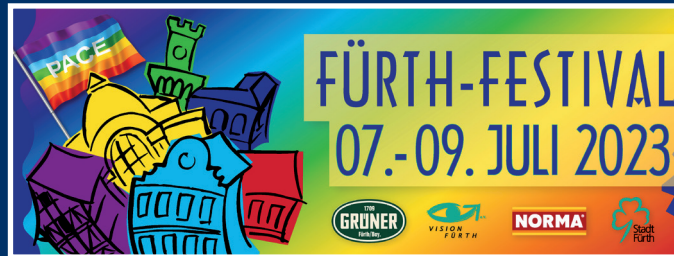


Vision Fürth e.V.

Bahnhofplatz 2 · 90762 Fürth
Fon +49(0)911-979 46 70
Fax +49(0)911-979 46 75
www.vision-fuerth.de

V.i.S.d.P.
Geschäftsführer Thomas Schier
thomas.schier@vision-fuerth.de

Dieses Festival konnte nur durch die freundliche Unterstützung unserer Partner realisiert werden.



Als Förderer des Fürther New Orleans Festivals wünschen wir dir viel Vergnügen.
www.sparda-n.de



Sparda-Bank

präsentiert:

22.NOF

new-orleans-festival.de



**Henrik Freischlader
The Electric Alley
The Unduster**

**Félix Rabin
Cruzados
Mad Guz and the Mojos**

**Roman Babik
Handsome Jack
Opal Ocean**

**Pockets Full of Change
T.G. Copperfield
New Orleans Rhythm
Brassband**

EINTRITT FREI

**26.-28.
Mai 23**

**FÜRTH
FREIHEIT**





12.00 New Orleans Rhythm Brass Band

Unverwüstlich. Aufwühlend. Zauberhaft. Lebenslustig. Hungrig. Durstig. Farbenfroh. Lautstark. Mitreißend. Umtriebig. Weitläufig. Ausdauernd. Und schlicht und einfach nicht mehr wegzudenken. Die „New Orleans Rhythm Brass Band“ gehört ganz einfach dazu. Basta!



14.00 Pockets Full of Change

Warme, akustische Musik, mit authentischer Wehmut gespielt von zwei langjährigen Freunden: Pockets Full of Change machen Blues, Folk und Americana. Ohne seichte Gefühligkeit, aber mit manchmal tiefschürfenden Texten. In ihren Songs stecken eine Wärme und eine authentische Wehmut, die man vor allem aus der US-Szene kennt. The Grateful Dead waren ein früher Einfluss, auch Punch Brothers, Yonder Mountain String Band oder Gillian Welch kann man aus ihren selbst geschriebenen Stücken heraushören – in den USA nennt man es Americana. Wer sich mit allen Sinnen auf die Magie dieser rein akustischen Songs einlässt, wird belohnt: Mit Glücksgefühlen, Gänsehaut und einem meditativen Gefühl des Angekommenseins.



16.00 Handsome Jack

Das US-Trio aus Lockport in New York startete ursprünglich als Garage-Blues-Rock Band. ach der High School ließen Jamison Passuite (Gitarre/Gesang), Joey Verdonselli (Bass/Gesang) und Bennie Hayes (Drums/Gesang) den Garage-Sound hinter sich und entwickelten sich Richtung souligem Boogie-Rock-Sound gepaart mit rauem Blues. Sie selbst bezeichnen ihren Sound als Boogie-Soul. Auf nahezu brillante Weise bringen sie den klassischen Sound Chicagos, Memphis' und Muscle Shoals zurück ins Leben und das alles fließt in eine zeitlose Platte amerikanischer Rock-Musik der neuen Generation.



18.00 Opal Ocean

Die „Soundwall“ des Akustik-Gitarrenduos OPAL OCEAN beamt jeden beim ersten Hinhören in hispanische Gefilde. Ob das jetzt wirklich spanisch oder doch lateinamerikanisch ist, haben wir bei dem Gewitter aus unendlich schnellen perkussiven Rhythmen und virtuosen Gitarrenmelodien noch nicht sortieren können, plötzlich nickt der Kopf, als würde sich ein Motörhead-Album auf dem Plattenteller drehen – wir hier immer noch von zwei Akustikgitarren! Ohne Loops und doppeltem Boden! Nuevo Flamenco Rumba oder doch eher Akustik Progressiv Flamenco Rock? Auf jeden Fall begeistert das Gitarrenduo mit dem Neuseeländer Nadav Tabak und dem Franzosen Alex Champ seit seiner Gründung eine sehr breite Hörerschaft.



19.30 Cruzados

Hier könnte jetzt stehen, dass dieCruzados Rock 'n' Roll spielen. Wir könnten auch schreiben, dass Beethoven ein paar nette Klingeltöne komponiert hat. Auch das wäre nicht ganz falsch. Heute gibt es Rock mit dem gewissen Arschtrittfaktor auf die Ohren, laut, heftig und gerne mal dreckig: Wenn man sich ansieht, was dieBandmitglieder sonst so treiben, sollte man gewarnt sein, schließlich sind diese bei The Dogs oder Little Caesar aktiv, Gründer Tony Marsico arbeitete bereits mit Bod Dylan, Roger Daltrey, Neil Young, Marianne Faithful und weiteren Weltklasse-Künstlern zusammen. Wer ehrliche Musik hören möchte, die mit Hingabe und verdammt viel Können präsentiert wird: Hier wird sie heute von der Bühne schallen.



21.30 The Electric Alley

The Electric Alley wurde Ende 2012 in Cádiz (Spanien) gegründet. Sie tauchen tief in die Essenz der Musik der 70er Jahre ein, ihr erstes Album „Backward States“ wurde von der spanischen Presse äußerst wohlwollend aufgenommen. Im Jahr 2015 begann die Band mit der Komposition ihres 2. Albums „Get Electrified“. Aufgrund der Qualität der Songs und dem weiterentwickelten Zusammenspiel der einzelnen Musiker gilt die Platte laut spanischer Presse als „Platte des Jahres“ und diente als Sprungbrett nach ganz Europa. Im Jahr 2018 veröffentlichte die Band „Turning Wheels“. Wer ein Konzert mit Einflüssen von Led Zeppelin, The Black Crows, Blackberry Smoke oder Aerosmith besuchen möchte, ist auf der Fürther Freiheit genau richtig aufgehoben.



14.00 T.G. Copperfield

Der Songwriter und Gitarrist Tilo George Copperfield hat mit neun Soloalben bereits jetzt schon einen ordentlichen Fußabdruck in der deutschen Blues- und Rocklandschaft hinterlassen. Sein Sound, der sich irgendwo zwischen Tom Petty und den Rolling Stones bewegt, findest sich auf den Playlists nationaler und internationaler Radiostationen. Mit dem Unplugged Trio, bestehend aus Claus Bächer (keys), Michael Air Hofmann (drums) und Tilo George Copperfield (vocals, guitars) strahlen die Songs eine ganz eigene Magie aus und ziehen das Publikum regelmäßig in ihren Bann. Wer Americana und bluesig angehauchte Musik mag und sich für einen Nachmittag in das Mississippi Delta oder nach Nashville versetzen lassen möchte, der sollte sich das nicht entgehen lassen.



16.00 Roman Babik

Der Wuppertaler Jazz-Pianist und Komponist Roman Babik spielt seit 20 Jahren als Bandleader der «Urban Wedding Band», als Sideman bei «Club des Belugas» sowie verschiedenster weiterer Formationen auf Club- und Festivalbühnen der Europäischen Jazz-Szene. So trat er unter anderem schon auf dem Den Haag Jazz Festival, dem North Sea Jazz Festival und als Solist mehrfach auf dem Montreux Jazz Festival auf. Dieses Jahr ist der Künstler mit einem ganz besonderen Projekt unterwegs: Zusammen mit der deutsch-schwedischen Sängerin Anna.Luca, dem Schlagzeuger Marcel Kolvenbach, dem Bassisten Philipp Bardenberg und dem aus Kiev stammenden Saxophonisten Dimitrij Markitantov präsentieren die fünf Musiker die grössten ABBA-Hits auf ihre ganz eigene Art und Weise; mit jazzigen Arrangements und viel Raum für Improvisation. Spätestens jetzt kann jeder zum ABBA-Fan werden!



18.00 Félix Rabin

Das scheinbar brave und introvertierte Wunderkind der Neuenburger Rockszenen verbirgt in sich eine Raserei, die von den Vibrationen seiner Saiten ausgelöst wird. Sein musikalisches Universum entsteht aus der Spannung zwischen der Bühnenpräsenz eines Gitarrenhelden und der metaphysischen Einsamkeit eines Songwriters. Geprägt von den Einflüssen eines Gary Clark Jr. oder John Mayers, ist Félix Rabin fest in seinem mit Blues und Funk versetzten Pop-Rock verankert, der seine Ursprünge in den Eskapaden der Ikonen der Sixties und Seventies findet. Félix, „The Kid Of Montreux“, wie er anlässlich des Montreux Jazz Festivals 2015 von der Presse betitelt wurde, lebt seine Musik mit einer seltenen Sensibilität, welche er durch aussergewöhnliche und faszinierende Improvisationen an der Gitarre stetig weiterentwickelt. Die aktuelle EP „Pogboy“ des Künstlers beinhaltet sechs Eigenkompositionen und wurde 2019 in Los Angeles vom mehrfachen Grammy-Gewinner Ross Hogarth (Van Halen, Ziggy Marley, REM) aufgenommen und gemischt. Ein Konzerthighlight, welches sich kein Gitarrenfan entgehen lassen sollte!



20.00 Henrik Freischlader

Mit neuer Band und einem neuen Studio Album möchte Henrik Freischlader auf die Bühnen der Clubs und Festivals zurückkehren. Die Fans können sich auf intensive Konzerte freuen, bei denen musikalisch aufgeholt wird, was in den letzten Jahren vermisst wurde. Es wird wieder rockiger und natürlich auch etwas lauter als im Internet. Das klassische Bluesrock-Quartett bilden Schlagzeug, Bass, Hammond Orgel, Gitarre & Gesang und es darf sich auf alte Bekannte gefreut werden.